

Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 1[6]. 2. 1893

|Meran-Obermais, Hotel Erzherzog Rainer

Erzherzog Rainer

18. Februar 1893.

Lieber Dr. Schnitzler!

Verzeihen Sie, daß ich Ihnen heute erst schreibe; aber erst gestern hat sich entschieden, wo ich wohne, – und ich bin immer so müde! Aber ich will der Reihe nach erzählen.

Die Fahrt war furchtbar ermüdend: zum Mittagessen in **Franzensfeste** 20 Minuten Aufenthalt, in **Villach** 15 – das war alles. Zum Glück hatte ich verhältnismäßig angenehme Gesellschaft, darunter Dr. **Rullmann**, den Redakteur des **Grazer Tagblatts**. Er lebt jetzt auch hier, wohnt aber unten in der **Stadt**.

Franzensfeste

Villach

Wilhelm Rullmann
Grazer Tagblatt, → **Tagespost**,
→ **Meran**
Joseph Schreiber, → **Clara Schreiber**

Dr. **Schreiber** samt **Gemahlin** haben mich äußerst freundlich und liebenswürdig empfangen; letztere läßt bestens danken. Sehr unangenehm aber waren die Eröffnungen, die mir ihr Herr **Gemahl** machte. Nachdem er konstatiert hatte, daß ich im höchsten Grad anämisch sei, erklärte er mir rund heraus, von einer Heilung binnen 4 Wochen – ich getraute mich gar nicht mehr, von 16 Tagen zu sprechen – könne überhaupt nicht die Rede sein; vor 15. Mai |d. h. vor 3 Monaten könne er mich nicht entlassen. Dabei sagte er nicht etwa: Weñ Sie früher fortgehen, werden Sie später die Folgen zu spüren haben – o nein! sondern ganz einfach: »Sie werden vor 3 Monaten nicht arbeitsfähig sein!« Das ist doch ein Argument, das zieht.

→ **Joseph Schreiber**

Sehen Sie, lieber Dr., ich hatte Recht, als ich meinte, es sei fertig mit mir. Die Aussichten auf die **deutsche Zeitung** sind doch entschieden vorbei, und auch die **Kunstchronik** wird bei einer so langen Abwesenheit verloren sein. Also stehe ich, weñ ich nach **Wien** komme, wieder ohne jede Einnahme da, der Mildthätigkeit überlassen. – Auf der andern Seite sehe ich absolut nicht ein, wie so lange den Aufenthalt in **Meran** bestreiten. Die Pension im Hotel ohne Wein, Licht und Heizung beträgt 3 fl (ich habe, als Journalist, von den üblichen 4 fl einen abgehandelt. Alle Leute, auch Dr. **Schreiber**, haben mir zum Hotel geraten, weil ich hier Gesellschaft und mehr Anregung finde als im Privatquartier; auch sei's nicht teurer); da ich absolut nicht gehen kann und darf, muß ich mir jeden Tag einen Rollwagen nehmen, der fl 1.–1.20 kostet; nehmen Sie dazu Wein, Licht, Heizung, Cigarren etc – so können Sie sich ungefähr einen Begriff von den Ausgaben machen. Dagegen werde ich noch einnehmen:

Deutsche Zeitung

Allgemeine Kunst-Chronik

Wien

Meran

Joseph Schreiber

|1) die Summe, die Sie so gütig waren, mir zu versprechen

2) das Ergebnis zweier Sammlungen, die **Steinbach** bei der **Neuen Freien Presse** und **Gelber** beim **Neuen Tagblatt** veranstalten werden (weñ sie es thun!)

Josef Steinbach, **Neue Freie Presse**
Ludwig Gelber, **Neues Wiener Tagblatt**

3) eine Unterstützung von je 50 fl, die ich vielleicht! von der **Concordia** und von der **Schillerstiftung** erhalte. – Das ist zwar viel, aber es reicht doch nicht. – – Jetzt leben Sie wol – meine Hand ist müde, und Sie wissen alles Wichtige – und seien Sie nebst **Beer-Hofmann**, **Loris** und den andern herzlich gegrüßt von

Concordia

Deutsche Schillerstiftung

Richard Beer-Hofmann, **Hugo von Hofmannsthal**

Ihrem

Fels

Für wie schwach mich **Schreiber** erklärt, können Sie aus meiner Kurvorschrift ersehen:

Joseph Schreiber

- 1) $\frac{1}{4}$ Ltr Milch mit 1 Kaffeelöffel Cognac 4mal tägl.
- ⁴⁵ 2) Waschung 27°, Halbbad 26° mit sanften Frottierungen und Übergießungen.
 »Man kañ ja mit Ihnen nichts anfangen.«

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »8« und unterhalb der Datumsangabe klein »16«
 vermerkt

² 18. Februar 1893] Obzwar eindeutig auf den 18. datiert, geht aus dem Korrespondenzstück [Schnitzlers](#) an [Hofmannsthal](#) hervor, dass er an diesem Tag bereits in [Wien](#) war.

⁹⁻¹⁰ *Grazer Tagblatts*] Dies ist falsch, er arbeitete für die *Grazer Tagespost*.